

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 11 (1904)  
**Heft:** 22

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 27. Mai 1904. Nr. 22 11. Jahrgang.

#### Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hiltirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Goshau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

#### Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einfiedeln.

## Das Schickliche Sprechen in der Schule.

(Von W. S., Lehrer.)

Es liebt sich für Schulfreunde und Schulvisitatoren so angenehm, wie der Lehrer durch das einzige Mittel der Sprache eine mächtige und segensverbreitende Wirksamkeit unter der Jugend zu entfalten imstande sei. Schickliches Sprechen muß dabei ebenso leicht zu erzielen sein, wie eine schickliche Körperhaltung; man braucht das nur zu befehlen und darauf zu halten. Die Erfahrungen belehren uns eines andern. Man muß sich doch vorerst davon überzeugen, ob in den Volksschulen bei der Mehrzahl der Kinder die Bedingungen vorhanden seien, die ein schickliches Sprechen, d. h. wohl: einen lauten, deutlichen, lückenlosen, verständigen Gedankenaustausch ermöglichen.

Alles, was die Sprache betreffen mag, beruht zum voraus auf dem Gehör. Das Gehör mag bei einem Kinde als scharf und fein befunden werden, und doch kann es ein mangelhaftes Sprachgehör besitzen; diese Anlage ist eine innere Aufmerksamkeit, ein bewußtes Inaewerden aller Spracheigentümlichkeiten in Beziehung auf Affonanz, Consonanz, Rhythmus, Modulation, Ab- und Umlautungen, Endungen etc.